Filmtipps

Chères amies, chers amis,

auch dieses Jahr gibt es bei unserem Festival unzählige Filme aus den unterschiedlichsten Genres. Da kann man schnell mal den Überblick verlieren. Wir kennen das Gefühl und haben deshalb gemeinsam mit unserem geschätzten Programm-Manager Hasan Ugur ganz besondere Filmtipps für euch gesammelt.

Filme für ein erstes Date:

Andrew Blake aus dem Film **„Complètement cramé! / Monsieur Blake zu Diensten"** von Gilles Legardinier ist Witwer und normalerweise wenig spontan. Doch getrieben von schönen Erinnerungen macht sich der Londoner auf, um den Ort aufzusuchen, an dem er seine Frau kennengelernt hat. So gelangt er auf das französische Landgut Beauviller, wo er durch ein Missverständnis für den neuen Butler gehalten wird.

„Simple comme Sylvain" von Monia Chokri: Sophia ist Professorin für Philosophie. Sie und ihr Partner Xavier führen seit zehn Jahren eine harmonische Beziehung, nicht ohne hin und wieder miteinander zu fremdeln. Alles ändert sich, als die Akademikerin eines Tages auf den bodenständigen Handwerker Sylvain trifft.

„Les Tortues" von David Lambert erzählt die Geschichte von Thom und Henri, die seit 35 Jahren ein Paar sind. Als Henri, ehemaliger Polizist, in den Ruhestand geht, fällt es ihm schwer, sich an sein neues Leben als Rentner zu gewöhnen. Er flüchtet sich in die Dating-App Grindr, schweigt Thom an und kommuniziert nur noch per E-Mail mit ihm. Thom will alles tun, um die Ehe zu retten.

Filme für einen herzhaften Lachanfall:

In der Komödie **„Le Syndrome des amours passées"** von Ann Sirot und Raphaël Balboni geht es um Sandra und Rémy, die verzweifelt versuchen, ein Kind zu bekommen. Ihr Arzt weiß eine Lösung: Beide müssen noch einmal mit all ihren Ex-Partner*innen schlafen. Doch während Rémys Liste sehr überschaubar ausfällt, kommt Sandra mit dem Aufzählen kaum hinterher.

Max aus dem Film **„Les Complices"** von Cécilia Rouaud ist ein erbarmungsloser Auftragskiller. Doch er hat ein Problem: Er fällt bei jedem Tropfen Blut in Ohnmacht. Da seine Zukunft in diesem Beruf gefährdet ist, muss er sich umorientieren.

„Sur la branche" von Marie Garel-Weiss: Mimi will Anwältin werden. Die nötigen Prüfungen dafür hat sie hinter sich; nur eins ist schwierig: Mimi hat psychische Probleme. Überraschenderweise bekommt sie einen Job in Claires Kanzlei. Der Auftrag: ein Dokument von Paul, Claires Ex-Mann und Noch-Kanzleipartner, abzuholen. Doch Mimi belässt es nicht dabei. Als sie sich in den Kleinkriminellen Christophe verliebt, setzt sie alles daran, ihn mit Pauls Hilfe aus dem Gefängnis zu befreien.

Filme rund um Politik und Geschichte:

Der Dokumentarfilm **„Les Filles de l'Escadron bleu"** von Emmanuelle Nobécourts erzählt die Geschichte einer riskanten Mission junger Französinnen in der unmittelbaren Nachkriegszeit. Bekannt unter dem Spitznamen L'Escadron bleu bildeten sie die mobile Einheit Nr. 1 des französischen Roten Kreuzes. Ihre Aufgabe war es, die Rückkehr französischer Soldaten aus dem zerstörten europäischen Kontinent zu koordinieren.

„L'Abbé Pierre – Une vie de combats" von Frédéric Tellier: Frankreich 1931. Der junge Henri Gouès tritt dem Kapuzinerorden bei und stellt sein Leben von nun an in den Dienst anderer: Ob als Mitglied der Résistance, als Fürsprecher der Armen und Gründer der Hilfsorganisation „Emmaüs" – Gouès ist dort, wo Not herrscht. Spätestens durch seine unvergessliche Radioansprache im Kältewinter 1954 ist er zur nationalen Ikone geworden, die sich zeitlebens für Obdachlose einsetzte.

Jérôme Prieur hat für seinen Dokumentarfilm **„Les Suppliques"** tausende von Briefen verfolgter Juden oder deren Angehöriger zusammengetragen, die sich hilfesuchend, jedoch vergeblich, an die mit den Nazis kollaborierende Regierung Pétain wandten.

Filme, die berühren:

„Ama Gloria" von Marie Amachoukeli erzählt die Geschichte der sechsjährigen Léo, die ihr Kindermädchen Gloria über alles liebt. Doch plötzlich muss Gloria in ihre Heimat Kap Verde zurückkehren und sich um ihre eigenen Kinder zu kümmern. Die kleine Léo setzt sich in den Kopf, ihr Kindermädchen wiederzusehen und so Gloria lädt sie auf ihre Insel ein. Dort müssen die beiden das Beste aus ihrem letzten gemeinsamen Sommer machen.

„La Chambre des merveilles" von Lisa Azuelos: Kevin Martineau ohrfeigen. Herausfinden, wer mein Vater ist. Mit Walen schwimmen…Der 12-jährige Louis hat eine Liste von 10 Dingen, die man vor dem Ende der Welt getan haben muss. Nachdem Louis bei einem tragischen Unfall ins Koma fällt, ist seine verzweifelte Mutter Thelma bereit, alles zu tun, um ihren Sohn wieder aufzuwecken. Und so geht sie eine verrückte Wette ein: Sie will Louis' Liste abarbeiten, um ihn die Schönheit der Erde zu zeigen und ihn zurück ins Leben zu holen.

Die 20-jährige Marie-Line aus der Komödie **„Marie-Line et son juge"** von Jean-Pierre Améris ist ein wahrer Sonnenschein. Sie arbeitet als Kellnerin und kommt dank verschiedener Gelegenheitsjobs über die Runden. Trotz vieler Unsicherheiten in ihrem Leben ist Marie-Line lebensfroh, voller Energie und laut. Als sie einen mürrischen und deprimierten Richter kennenlernt, der beschließt, sie als Chauffeurin einzustellen, wird ihr Leben auf den Kopf gestellt.

Jubiläum: 4 Filme aus 4 Jahrzehnten

À propos Filmtipps von unserem Programm-Manager: Hasan Ugur präsentiert anlässlich unseres 40. Jubiläums vier symbolträchtige Filme aus vier Jahrzehnten, die die Geschichte unseres Festivals geprägt haben:

"Sans toit ni loi" (1985) von Agnès Varda: Eine junge Frau streift auf der Suche nach ihrer Identität und auf der Flucht vor der Gesellschaft umher.

"Bezness" (1992) von Nouri Bouzid: Aus der Sicht eines jungen Gigolos untersucht der Film die sozialpolitischen Auswirkungen des Tourismus.

"L'Auberge espagnole / Barcelona für ein Jahr" (2002) von Cédric Klapisch: Diese Kultkomödie feiert Vielfalt und Freundschaft in einer Wohngemeinschaft in Barcelona.

"Tomboy" (2011) von Céline Sciamma: Dieser sensible und einfühlsame Film erforscht das Thema Geschlechteridentität aus der Sicht eines Kindes.

À bientôt!

Christopher Buchholz - Festivalleitung
Justine Konradt - Pressearbeit

Filmpreise

Filmtage-Tübingen-Preis: 5.000 €, gestiftet von der Stadt Tübingen

Rehaktiv Kurzfilmpreis: 1.000 €, gestiftet von der Firma Rehaktiv

Tübinger Publikumspreis: 1.000 €, gestiftet von der Familie Lamm

Stuttgarter Publikumspreis: 1.000 €, gestiftet von Arthaus Filmtheater Stuttgart

Reutlinger Publikumspreis: 1000 €, gestiftet von Lukaszewitz Einrichten + Wohnen GmbH, Reutlingen

Preis der Jugendjury Tübingen: 1.000 €, gestiftet von OFAJ/DFJW

Preis der Jugendjury Stuttgart: 1.000 €, gestiftet von der Landeshauptstadt Stuttgart

Hé mon frère! Hé ma sœur! Ziemlich beste Geschwister!?: 1.000 €, gestiftet von dem Sparkassen Verband, OFAJ - Deutsch-Französisches Jugendwerk, dem Ernst Klett Verlag und den Stadtwerken Tübingen GmbH.

Förderer, Sponsoren und Partner der 40. Französischen Filmtage

Förderer der Französischen Filmtage

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst Berlin
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin
Die Vertretung der Regierung von Quebec, Berlin
Institut Français Deutschland
Institut Français Paris
Johannes-Löchner-Stiftung
Ernst Klett Verlag
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, Stuttgart
LBBW Landesbank Baden-Württemberg
Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Stuttgart
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk
Programm Nouveaux horizons der Baden-Württemberg-Stiftung
Schweizerisches Generalkonsulat, Stuttgart
Société de développement des entreprises culturelles du Québec S.O.D.E.C.
Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg
Stadt Tübingen
Stadt Stuttgart
SV Sparkassen Versicherung
Unifrance Film International, Paris
Verbundunternehmen LBS Südwest
Vertretung von Ostbelgien, der Fédération Wallonie-Brüssel und der Wallonie in Berlin // Délégation générale de la Communauté germanophone, de la Fédération Wallonie-Bruxelles et de la Wallonie à Berlin
W.B.I. Wallonie-Bruxelles International

Hauptsponsoren

Arthaus Filmtheater
ARTE
Kreissparkasse Tübingen
OFAJ/DFJW (Office franco-allemand pour la Jeunesse/ Das Deutsch-Französische Jugendwerk)

Sponsoren

Baisinger
Bouvet-Ladubay
Lukaszewitz Einrichten + Wohnen GmbH, Reutlingen
Rehaktiv
Stadtwerke Tübingen
Teinacher

Kooperationspartner der Französischen Filmtage

A.C.I.D., Paris
Arthaus Filmtheater Stuttgart
Bureau du cinéma, des médias et du jeu vidéo, Institut français Allemagne, Ambassade de France Berlin
d.a.i. Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen
Filmfestival Augenblick
Film Kommission Region NeckarAlb
Haus der Geschichte Baden-Württemberg
Institut culturel franco-allemand, Tübingen (ICFA)
Institut français Stuttgart
Kamino Programmkino Reutlingen eG
Kino im Waldhorn
Linden-Museum Stuttgart
Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Tübingen (Gymnasium)
Sonnenblau
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Stadtmuseum Tübingen
SWR
Tübinger Kinos
Universität Tübingen
Verein Cassiopeia e.V.
Zentrum für Medienkompetenz der Universität Tübingen

Medienpartner

CineOnline.net, FestivalTV, film-rezensionen.de, Radio Wüste Welle, Schwäbisches Tagblatt

Filmtage Tübingen e.V.
Hintere Grabenstraße 20
72070 Tübingen
Tel.: +49 7071-56960
www.filmtage-tuebingen.de

Unsubscribe from newsletter